

weder Varianten berichten noch schlug er Emendationen vor<sup>88</sup>. Gassó / Batlle verwarfen die Lesart der Britannica ausdrücklich und sahen Deusededit *Hildivade* als leicht verderbte Form von *Hildibade* an; vorsichtig schlugen sie eine Identifizierung mit dem Ostgotenkönig Hildibad († 541) vor<sup>89</sup>. Die Bearbeiter der dritten Auflage der Regesta pontificum kehren nun, gegen die Argumente von Ewald und Gassó / Batlle und ohne Berücksichtigung der Edition Wolf von Glanvells, zu Kaltenbrunners Text zurück. Gleichzeitig verschlechtern sie das Regest, indem sie seine Verweise auf Mansi und Migne (also die einzige Grundlage der angeführten Lesart *Hilviade*) weglassen und stattdessen auf die Edition Wolf von Glanvells verweisen (also diejenige Edition, deren Text sie nicht folgen). Während man bei JK 951 noch recht schnell merken konnte, wie die eigentümliche Angabe *Hisdevalde* (*al. Hilviade*) zustande gekommen war, wird man bei J<sup>3</sup> 1910 durch die angeführten Verweise eher in die Irre geführt. Aber auch wenn Mansi hier genannt wäre, ist es erschütternd, dass seinem Text einschließlich Artefakten der Vorzug gegenüber mehreren kritischen Editionen und Studien gegeben wird; wozu werden diese angegeben, wenn am Ende doch wieder eine Rückkehr zum textkritischen Niveau des 18. Jahrhunderts steht?

Zur Überlieferung der Briefe in Canones-Sammlungen sind im Vergleich zur zweiten Auflage teilweise neue Angaben hinzugetreten, viele Verweise aber auch weggefallen. Beinahe immer sind unter „Can.“ die entsprechenden Gratian-Stellen angegeben. Wo die zweite Auflage eine Parallele übersehen hat, trägt allerdings auch die dritte sie nicht nach: Nicht nur der erste, sondern auch der zweite Teil von J<sup>3</sup> 1929 findet sich bei Gratian, wie schon Ewald aufgefallen war<sup>90</sup>. Ebenfalls ist selbstverständlich die Collectio Britannica angegeben, im gleichen Umfang wie in der zweiten Auflage, nun unter Angabe der Seitenzahlen und Nummern von Ewalds Aufsatz („*Coll. Brit.* 533 n. 1“), dafür fehlen die Angaben, in welchem Abschnitt der Britannica die Fragmente stehen („Epp. Pelagii“ vs. „Varia“). Parallelen, die in der zweiten Auflage nicht genannt wurden, werden wieder nicht

---

88) Deusededit III,124 (103), hg. von WOLF VON GLANVELL (wie Anm. 22) S. 322.

89) Pelagius I., ep. 14, hg. von GASSÓ / BATLLE (wie Anm. 1) S. 44. Das Artefakt *Hilviade* diskutieren sie gar nicht.

90) EWALD, Britische Sammlung (wie Anm. 5) S. 596 mit Verweis auf D. 50, c. 4, hg. von FRIEDBERG (wie Anm. 28) col. 197. JK 990 = J<sup>3</sup> 1929 verweist nur auf Gratian C.3 q.9 c.20, hg. von FRIEDBERG (wie Anm. 28) col. 533.